

# Herpetologische Nachrichten

Ein Service des Landesverbandes für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e. V.

## Themen dieser Ausgabe

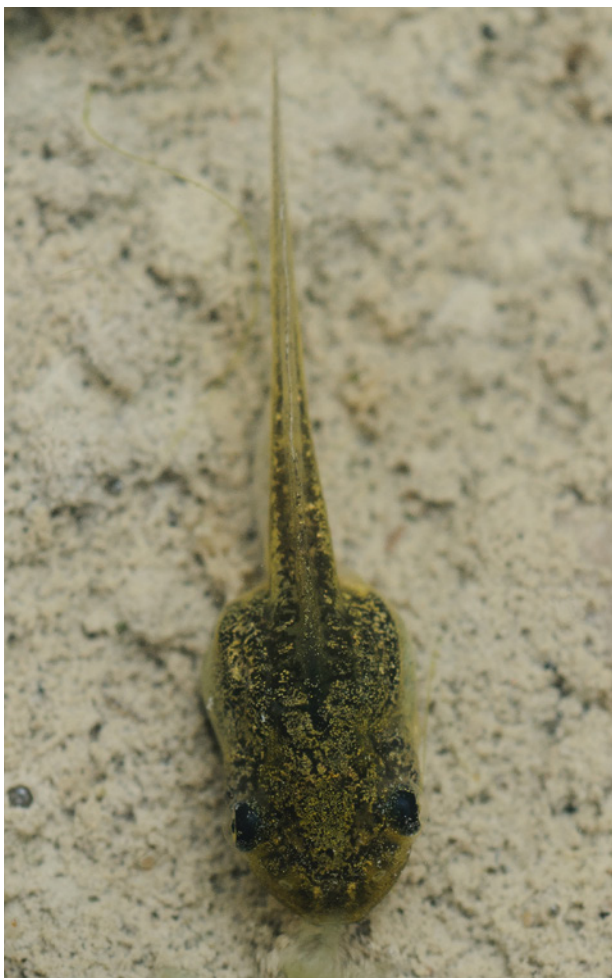
2014(1)  
15. Februar

### In eigener Sache

- 2 Neue Publikation des LARS e.V.:  
die „Herpetologischen Nachrichten“

### Berichte unserer Mitglieder

- 3 Gelbbauchunkenbestände  
im Altlandkreis Neuburg 2013



*Laubfrosch-Larve*

### Tagungen, Seminare, Exkursionen

- 4 Jahrestagung des LARS e.V. 2014

### Aus Forschung und Wissenschaft

- 4 Pflanzenschutzmittel gefährden Frösche
- 5 Bisher unbekannte Pilzart verursacht  
Massensterben des Feuersalamanders in den  
Niederlanden
- 5 Eine dritte Ringelnatter-Unterart in Deutsch-  
land nachgewiesen

### Ungewöhnliche Beobachtungen

- 6 Ein neotenischer Bergmolch
- 6 Die wohl früheste Amphibienbeobachtung  
2014

### Blick über den Tellerrand

- 7 Vorankündigung zum Treffen der bayerischen  
Libellenkundler

### Impressum und so weiter

- 8 Impressum  
Bezug der Herpetologischen Nachrichten  
Manuskripte



Landesverband  
für Amphibien- und Reptilien-Schutz in Bayern e.V.



## **Neue Publikation des LARS e.V.: die „Herpetologischen Nachrichten“**

Von 1981 bis 1996 hatte der LARS e. V. eine eigene Publikation herausgegeben, die „Mitteilungen des Landesverbandes für Amphibien und Reptilienschutz Bayern e.V.“ Dieses Mitteilungsblatt diente nicht nur der Publikation wissenschaftlicher Arbeiten, sondern auch dem Informationsaustausch der Mitglieder untereinander.

1996 wurden diese „Mitteilungen“ mit der seit dem Jahr 1994 erscheinenden „Zeitschrift für Feldherpetologie“ aus dem Laurenti-Verlag vereinigt (<http://www.laurenti.de>). Auch in dieser Zeitschrift werden nicht nur wissenschaftliche Arbeiten publiziert, sondern auch kleinere Beiträge wie z. B. bemerkenswerte Beobachtungen an Amphibien und Reptilien, Buchbesprechungen oder Personalien. Die Erscheinungsweise der Zeitschrift für Feldherpetologie ist auf zweimal jährlich (März und Oktober) festgelegt. Über verbandsrelevante Angelegenheiten werden die LARS-Mitglieder seit 1996 durch Rundbriefe informiert.

Die neuen „Herpetologischen Nachrichten“, deren erste Ausgabe hiermit vorgelegt wird, ergänzen diese beiden Schriften:

- Die Erscheinungsweise ist nicht a priori festgelegt. D.h. es wird keine regelmäßigen Erscheinungstermine geben; auch die Zahl der Ausgaben pro Jahr ist variabel. Damit ist es möglich, ggf. kurzfristig auf für den Amphibien- und Reptilienschutz relevante Ereignisse einzugehen und schnell interessante und wichtige Informationen bereitzustellen.
- Die Herpetologischen Nachrichten sind ein kostenloser Service des LARS e. V.

### **An wen richten sich die Herpetologischen Nachrichten?**

Grundsätzlich an alle an Amphibien und Reptilien Interessierte, also nicht nur an die Mitglieder des Verbands.

### **Wer kann Beiträge in den Herpetologischen Nachrichten veröffentlichen?**

Das Blatt steht allen Interessierten offen.

### **Welche Art von Beiträgen können für die Veröffentlichung eingereicht werden?**

Die Herpetologischen Nachrichten verstehen sich ausdrücklich nicht als wissenschaftliches Fachblatt. D.h. sie sind insbesondere für die Vermittlung von Informationen gedacht, die nicht den Charakter einer wissenschaftlichen Arbeit haben, aber dennoch von allgemeinem Interesse sein könnten. Dies sind z. B.

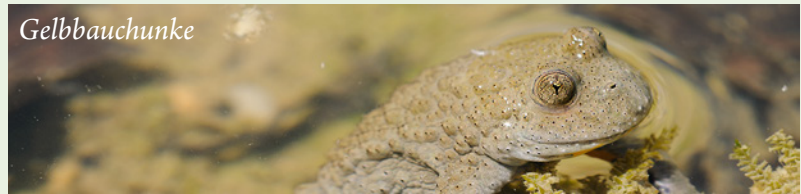
- Literaturhinweise
- (Hinweise auf) neue Forschungsergebnisse
- Kartierungsergebnisse
- Besondere Beobachtungen
- Aufrufe zur Mitarbeit/Bitte um Bereitstellung von Informationen z.B. für Forschungsvorhaben
- Informationen über Projekte z. B. des LARS e.V. oder seiner Mitglieder (Schutzmaßnahmen, Stellungnahmen zu Eingriffsplanungen, Forschungsprojekte etc.)
- Termine (Tagungen, Seminare, Exkursionen etc.)
- Berichte von Tagungen und sonstigen Veranstaltungen
- Hinweis auf Amphib/Reptil des Jahres
- Hinweis auf Dokumentationsfilme (auch im Fernsehen)
- Reise-/Exkursionberichte
- Fotos

### **Wie bekomme ich die Herpetologischen Nachrichten?**

Um dieses Angebot aufrecht erhalten zu können, werden die „Herpetologischen Nachrichten“ ausschließlich per E-Mail versandt oder sie können auf der Website des LARS e. V. heruntergeladen werden. Es wird keine gedruckte Version geben; einen Versand per Post kann der LARS e. V. wegen der damit verbundenen Kosten nicht bieten.

An LARS-Mitglieder mit E-Mail-Adresse erfolgt der Versand bis auf Widerruf automatisch. Interessenten, die nicht Mitglied des LARS e.V. sind, können sich in den Verteiler eintragen lassen (Anmeldung: [kontakt@lars-ev.de](mailto:kontakt@lars-ev.de)).

*Thomas Dürst*



## **Gelbbauchunkenbestände im Altlandkreis Neuburg 2013**

Karlheinz Schaile kümmert sich seit vielen Jahren um die Gelbbauchunkenbestände im Altlandkreis Neuburg. Diese hatten in der Zeit seit der ersten Erfassung durch Schaile (1992) beträchtliche Bestandseinbußen hinnehmen müssen. Insbesondere konnten fast keine halbwüchsigen und juvenilen Tiere mehr gefunden werden. Durch Pflegemaßnahmen in Form von Kleintümpel-Neuanlagen und dem Ausputzen von ehemaligen Laichgewässern konnte die Reproduktionsrate wieder deutlich gesteigert werden, von ca. 1 000 Hüpferlingen im Jahr 2005 auf mehr als 6 000 im Jahr 2011. Witterungsbedingt waren die Ergebnisse 2012 und 2013 nicht ganz so gut. Der Gesamtbestand an adulten Tieren in den bekannten 112 Gelbbauchunken-Biotopen des Bearbeitungsgebiets wird auf ca. 3 000 Individuen geschätzt (Stand 2012).

### **Aus dem Bericht von Karlheinz Schaile:**

Das Frühjahr 2013 zeichnete sich als total nasses und zu kaltes Halbjahr ab. Es regnete ununterbrochen und es kam teilweise zu verheerenden Überschwemmungen. Anfang Juni endeten die Regen-

#### **Erfolge in den Jahren 2006 bis 2013**

Durch die genannten Maßnahmen konnte die Zahl der Hüpferlinge deutlich erhöht werden:

- 2005: ca. 1 000 (Vor Beginn der Maßnahmen)
- 2006: ca. 2 000
- 2007: ca. 5 000
- 2008: ca. 3 000
- 2009: ca. 5 000
- 2010: über 5 000
- 2011: über 6 000
- 2012: ca. 4 550
- 2013: ca. 3 605

fälle und es schloss sich wochenlang heißes und trockenes Wetter an. Viele Gewässer trockneten daraufhin aus. Bei wenigen Gebieten schafften es die

Unken nicht bis zur Entwicklung zum Hüpferling. Es gab keine späte Laichphase und die Hüpferlinge gingen früher als in den Vorjahren an Land. Die Reproduktion war insgesamt geringer – aber besser verteilt. Die Bestände am Hainberg könnten durchaus auch höher gelegen haben, da sich in vielen austrocknenden Lachen die Unkenhüpferlinge bereits verteilt haben. Das Gesamtergebnis kann daher durchaus an das von 2012 (ca. 4 550 Hüpferlinge) heranreichen. Die Überschwemmungen haben teilweise Fische in die Auen-Biotope eingetragen (vor allem Stichlinge). Dies führte zu manchen Totalausfällen – auch in Neuanlagen des Jahres 2013. Obwohl weiterhin Biotop-Neuanlagen stattfanden und bestehende Biotope immer wieder optimiert werden, scheint eine Bestandssättigung erreicht zu sein. Eine weitere Bestandsausdehnung gestaltet sich nach meiner momentanen Einschätzung als sehr schwierig. Im NSG Kreut stellt die Schaffer-

#### **Die Durchführung der Pflegemaßnahmen erfolgte durch und mit Unterstützung von:**

- Bund Naturschutz, Kreisgruppe Neuburg-Schrobenhausen, mit Zuschüssen der Regierung von Oberbayern
- Bundesforstamt Stockdorf, Forstrevier Keltenwall
- Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb Kaisheim
- Untere Naturschutzbehörde Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen
- Privatwaldbesitzer
- Studienseminar Neuburg

de in trockenen Jahren ein Problem dar, da sie die Tümpel aussäuft und die Hüpferlinge zertrampelt. Wir haben daher begonnen, einige Bereiche abzuzäunen. Da im Hochsommer 2013 fast alle Unkenbiotope austrockneten, müsste 2014 ein sehr gutes Reproduktionsjahr werden, da alle Prädatoren vernichtet sind.

*Karlheinz Schaile*

#### **Weitere Informationen :**

[http://www.lars-ev.de/gefaehrdung/Hilfe\\_Gelbbauchunke\\_11.htm](http://www.lars-ev.de/gefaehrdung/Hilfe_Gelbbauchunke_11.htm)

**TAGUNGEN  
SEMINARE  
EXKURSIONEN**



**Vorankündigung:  
Frühjahrstagung  
des LARS e. V. 2014**

**„Anlage und Pflege temporärer Gewässer  
und ruderaler Landlebensräume“**

... ist das Thema unserer Frühjahrstagung, die vom 9. bis 11. Mai 2014 in Pfaffenhofen an der Ilm stattfinden wird.

**Weitere Informationen :**

demnächst auf

<http://www.lars-ev.de/aktuelles.htm>

und in den

Herpetologischen Nachrichten 2014/2 (April)

*Eberhard Andrä*



**Aus  
FORSCHUNG  
und WISSENSCHAFT**



Der Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln kann für Frösche tödlich sein. Eine aktuelle, im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführte Studie des Instituts für Umweltwissenschaften Landau an der Universität Koblenz-Landau hat aufgedeckt, dass schon der Einsatz der empfohlenen Produktmenge bei Grasfröschen (*Rana temporaria*) zu Sterblichkeitsraten von 20 bis 100 Prozent führt. Die Gefahr besteht für alle sieben getesteten Mittel – ob

Fungizid, Herbizid oder Insektizid. Sie sind jedoch trotzdem zugelassen, da das entsprechende Verfahren bislang mögliche Auswirkungen auf Amphibien (Lurche) nicht untersucht.

*aufgelesen von: Andreas Zahn*

**Weitere Informationen:**

Carsten A. Brühl, Thomas Schmidt, Silvia Pieper, Annika Alscher (2012): Terrestrial pesticide exposure of amphibians: An underestimated cause of global decline? – Scientific Reports 3, Article number: 1135, doi:10.1038/srep01135, <http://www.nature.com/srep/2013/130124/srep01135/full/srep01135.html>



## Bisher unbekannte Pilzart verursacht Massensterben des Feuersalamanders in den Niederlanden

Seit 2010 werden in den Niederlanden immer wieder und zunehmend häufiger tote Feuersalamander gefunden. Mittlerweile soll der Bestand dieser Art auf 4 % des ursprünglichen Werts geschrumpft sein. Als Auslöser konnte von einer Forschergruppe an der Universität Gent/Belgien der bisher unbekannte Pilz *Batrachochytrium salamandrivorans* („Salamanderfresser“) identifiziert werden.

Versuche haben ergeben, dass der Pilz hoch infektiös ist und dass eine Infektion fast immer wenigen Tagen zum Tod des infizierten Salamanders führt. Ob der Pilz auch andere Amphibienarten befällt, ist bislang nicht bekannt.

aufgelesen von: Andreas Zahn

### Weitere Informationen:

<http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-16605-2013-09-03.html>

<http://www.pnas.org/content/early/2013/08/28/1307356110>

## Eine dritte Ringelnatter-Unterart in Deutschland nachgewiesen

### Aus einer Pressemitteilung der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung vom 16. 5. 2013:

Während östlich des Rheins ausschließlich die „eigentliche“ Ringelnatter lebt (*Natrix n. natrix*), liegt das Verbreitungsgebiet der Barrenringelnatter (*N. n. helvetica*) im Westen und umfasst in Deutschland im Wesentlichen das Rheingebiet.

In Teilen Deutschlands, in denen nach bisherigem Wissen die östliche Ringelnatter vorkommt, wurde nun eine genetische Linie entdeckt, die mit der Balkan-Ringelnatter (*N. n. persa*) identisch ist. Am Aussehen der Schlangen ist das nicht feststellbar. Erst anhand der Genetik stellte sich heraus, dass die östliche Ringelnatter in Wirklichkeit aus zwei völlig verschiedenen genetischen Linien besteht. Eine Kontaktzone, in der die östliche und die

Balkan-Ringelnatter zusammentreffen, zieht sich quasi durch das gesamte deutsche Verbreitungsgebiet, das bisher nur der östlichen Ringelnatter zugeschrieben worden war.

Nun sind weitere genetische Untersuchungen nötig, um herauszufinden, ob sich die verschiedenen genetischen Linien kreuzen oder ob und seit wann die Schlangen gänzlich getrennte Wege kriechen. „Letztendlich greifen Naturschutzgesetze immer auch auf die Systematik zurück. Da ist es wichtig zu wissen, ob man es mit einer, zwei oder womöglich drei Arten zu tun hat“ erläutert Prof. Dr. Uwe Fritz, Leiter des Museums für Tierkunde an den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden, die Bedeutung dieses Fundes.

aufgelesen von: Andreas Zahn

### Weitere Informationen:

vollständige Pressemeldung:

<http://idw-online.de/de/news533984>

Publikation:

Kindler, C., Böhme, W., Conti, C., Gvoždík, V., Jablonski, D., Jandzi, D., Metallinou, M., Široký, P. & Fritz, U. (2013): Mitochondrial phylogeography, contact zones and taxonomy of grass snakes (*Natrix natrix*, *Natrix megaloccephala*). – *Zoologica Scripta*.

## UNGEWÖHNLICHE BEOBACHTUNGEN



### Ein neotener Bergmolch

Neotenie bei Tieren heißt, dass die Geschlechtsreife in einem Jugendstadium – bei Amphibien im Larvenstadium – eintritt. D. h. neotenische Amphibien durchlaufen keine oder nur eine unvollständige Metamorphose zum Adult-Tier; sie sind im Larvenstadium fortpflanzungsfähig.

Das bekannteste Beispiel für Neotenie bei Amphibien ist der Axolotl (*Ambystoma mexicanum*), ein Querzahnmolch, der im Seengebiet von Xochimilco (im Süden von Mexico D.F. gelegen) lebt (oder lebte? – siehe Link unten). Die Individuen dieser Art bleiben zeitlebens im Larvenstadium, d.h. es findet keine Metamorphose zum erwachsenen Tier statt.

Auch bei einheimischen Molchen tritt gelegentlich Neotenie auf, am häufigsten beim Bergmolch

(*Ichthyosaura alpestris*). Angela Grau hat ein solches Individuum gefunden. Sie berichtet:

„Zur Zeit halte ich einen ausgewachsenen, neotenen, flavistischen Bergmolch im Aquarium. Bei der Kontrolle eines kleinen Teiches in der Nähe von Jetzendorf hatte ich ihn als Larve unter zahlreichen normal gefärbten Bergmolchlarven entdeckt. Mittlerweile ist er etwa 9,5 cm groß.“



#### Weitere Informationen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Neotenie>

<http://www.wissen.de/lexikon/neotenie>

<http://www.welt.de/wissenschaft/article124337369/Axolotl-ist-wahrscheinlich-ausgerottet.html>

Bergmolch in Bayern: <http://www.lars-ev.de/arten/ampia.htm>

## Die wohl früheste Amphibienbeobachtung 2014

#### Andrea Hildenbrand berichtet:

„Am 2. Januar haben Ralph [Hildenbrand] und ich drei Feuersalamander im Vils-Engtal bei Vilshofen an der Donau gesehen. Sie waren langsam, aber entlang des Weges aktiv. Die Wetterdaten laut Proplanta

für Vilshofen: Lufttemperatur 0,2 °C, Luftfeuchte 97,8 %. Ich schätze, dies ist der erste Amphibiennachweis des Jahres; das Amphibienjahr 2014 hat sozusagen bereits begonnen ...“



## **Vorankündigung zum Treffen der bayerischen Libellenkundler**

Trotz der großen Unterschiede zwischen den Amphibien und den Libellen haben beide Gruppen Gemeinsamkeiten: Beide entwickeln sich vom Ei über die im Wasser lebenden Larven zum adulten Tier. So überschneiden sich die Lebensräume von Amphibien und Libellen sehr stark. Maßnahmen des Amphibienschutzes können daher auch Belange des Libellenschutzes berühren und umgekehrt. Wir möchten daher auf das Treffen der bayerischen Libellenkundler hinweisen, das auch manche Amphibienbegeisterte interessieren könnte:

Samstag, 5. April 2014 ab 10.00 Uhr  
Umweltbildungsstätte „Haus im Moos“  
Kleinhohenried 108, 86668 Karlshuld  
(südwestlich Ingolstadt)

Das genaue Tagungsprogramm wird von den Veranstaltern noch bekannt gegeben. Wer nicht schon im Libellenkundler-Verteiler eingetragen ist, kann nähere Informationen unter folgender E-Mail-Adresse abfragen:

brigitte.mader@bund-naturschutz.de.

**Informationen über den Veranstaltungsort:**

<http://www.haus-im-moos.de/94.0.html>



*Vierfleck-Libelle*



*Lebensraum mehrerer Amphibien- und Libellenarten*



## Impressum

### Herausgeber:

Landesverband für Amphibien- und  
Reptilienschutz in Bayern e.V.  
c/o Zoologische Staatssammlung  
Münchenstr. 21 – 81247 München

### Redaktion dieser Ausgabe:

Thomas Dürst

### Bildnachweis:

S. 6 Mitte: Angela Grau;  
alle anderen Fotos: Thomas Dürst

### Bezug:

Die Herpetologischen Nachrichten können auf der  
Homepage des LARS e. V. (<http://www.lars-ev.de>)  
heruntergeladen oder per Mail zugesandt werden  
(Anforderung unter [kontakt@lars-ev.de](mailto:kontakt@lars-ev.de)). Sie sind  
für alle Bezieher kostenlos.

### Hinweis

Alle Internet-Links können direkt aus  
dieser pdf-Datei heraus geöffnet werden:  
Einfach anklicken!

## Richtlinien für Beiträge

### Manuskripte:

Vorzugsweise in elektronischer Form; Dateiformat:  
Textverarbeitungsprogramm wie z.B. Word oder  
Open Office/Libre Office; Grafiken und Fotos als  
separate Dateien (bitte nicht in die Text-Dateien  
eingebunden!).

In Ausnahmefällen werden auch kürzere analoge  
Manuskripte angenommen.

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Die nächste Ausgabe der Herpetologischen Nach-  
richten soll Mitte/Ende April erscheinen. Beiträ-  
ge für diese Ausgabe bitte bis 5. April 2014 an die  
Redaktion schicken ([hallo@thomas-duerst.de](mailto:hallo@thomas-duerst.de)).

